

IX.

Wir haben aus dem zeitlichen Eintritt der Schwangerschaftsbeschwerden und -Erscheinungen die Kenntnis gewonnen, dass es nicht eine menstruelle Welle, sondern mehrere gibt und ferner, dass diese Wellen nicht nur nach dem 28tägigen weiblichen Typus gebaut sind, sondern auch nach einem bisher unbekannten 23tägigen männlichen Typus.

Wir wissen ausserdem, dass diese Reihen durchaus nicht nur der Schwangerschaft angehören, sondern dass sie über diese hinausreichen. Hatten wir sie doch in den Fällen der Frau M. und Frau A. ins Wochenbett hinein verfolgt, ja wir hatten an 7 Menstruationsdaten gezeigt, dass die zukünftigen Termine der Regel durch die Einwirkung ebenderselben Reihen bedingt waren, durch welche auch die Schwangerschaft und das Entbindungsdatum beherrscht wurden.

Das ist ja im Grunde auch gar nicht anders möglich. Denn wenn der Entbindungsvorgang biologisch nach dem Typus der Menstruation verläuft, so muss die letztere jede Charakteristik besitzen, die der Entbindung selbst zukommt. Sie muss also auch extra graviditatem zeitlich durch dieselben Reihen bestimmt werden können, die das Datum des Entbindungsvorganges schaffen.

Es wird nützlich sein, wenn wir den Nachweis, dass für die Menstruation überhaupt unsere Reihen in Frage kommen, an dem Beispiel einer Nullipara führen, wo also der Factor der Schwangerschaft ganz entfällt.

Frau Dr. T. 50 Jahre, Nullipara.

Fall 123.

Die Patientin hat seit ihrer Mädchenzeit die Periode stets genau 28-tägig gehabt u. zw. mit Schmerzen, welche den Bluteintritt überdauerten. Diese Schmerzen haben sich nach der Verheiratung verloren. Nach einjähriger Ehe wurde Pat. Witwe. Die Menses sind dann noch circa 12 Jahre genau 28-tägig geblieben. Späterhin traten sie im 23-tägigen Typus auf und blieben in demselben bis zum letzten Sommer (1895), wo das Climacterium begann.

Von dieser Patientin stehen mir die Menstruationsdaten durch fast $1\frac{1}{2}$ Jahre zur Verfügung (vom 2. Januar 1895 bis 30. Mai 1896). Daneben aber besitze ich auch die Daten von Migränen, die besonders häufig seit dem October 1895 erschienen, wo das Unwohlsein schon stärkere Unregelmässigkeiten aufwies. Ich werde nun die

Daten der Menses und der Migränen zuerst gesondert angeben und dann sie gemeinsam in Gruppen ordnen. Die Daten der menstruellen Blutung sind fettgedruckt.

Menses:

Intervall (Tage:)			Intervall		
	2. Januar	1895	21	3. August	1895
21	23. Januar	"	94	5. November	"
27	19. Februar	"	62	6. Januar	1896
24	16. März	"	23	29. Januar	"
22	7. April	"	38	7. März	"
23	30. April	"	26	2. April	"
25	25. Mai	"	36	8. Mai	"
24	18. Juni	"	21	30. Mai	"
25	13. Juli	"			

Migränen:

Intervall (Tage:)			Intervall		
	2. October	1895	9	26. Februar	1896
7	9. October	"	2	28. Februar	"
1	10. October	"	1	29. Februar	"
6	16. October	"	5	5. März	"
23	8. November	"	2	7. März	"
8	16. November	"	8	15. März	"
1	17. November	"	2	17. März	"
4	21. November	"	14	31. März	"
8	29. November	"	5	5. April	"
3	2. December	"	1	6. April	"
10	12. December	"	27	3. Mai	"
21	2. Januar	1896	1	4. Mai	"
9	11. Januar	"	5	9. Mai	"
6	17. Januar	"	10	19. Mai	"
6	23. Januar	"	11	30. Mai	"
3	26. Januar	"	1	31. Mai	"
6	1. Februar	"	1	1. Juni	"
1	2. Februar	"	5	6. Juni	"
7	9. Februar	"	1	7. Juni	"
5	14. Februar	"	5	12. Juni	"
1	15. Februar	"			

A) Männliche Reihen:

1.

		Intervall
2. Januar	1895	
19. Februar	"	$48 = 2 \times 23 + 2$
16. März	"	$24 = 23 + 1$
7. April	"	$22 = 23 - 1$
30. April	"	23

		Intervall
21. November	"	$205 = 9 \times 23 - 2$
6. Januar	1896	$46 = 2 \times 23$
29. Januar	"	23
15. März	"	$46 = 2 \times 23$
6. April	"	$22 = 23 - 1$
Differenz der ganzen Reihe = - 1.		

2.

		Intervall
23. Januar	1895	
17. November	"	$298 = 13 \times 23 - 1$
2. Januar	1896	$46 = 2 \times 23$
*26. Januar	"	$24 = 23 + 1$
*5. April	"	$70 = 3 \times 23 + 1$
12. Juni	"	$68 = 3 \times 23 - 1$
Differenz der ganzen Reihe = 0.		

3.

		Intervall
9. October	1895	
1. Februar	1896	$115 = 5 \times 23$
Differenz = 0.		

4.

		Intervall
25. Mai	1895	
18. Juni	"	$24 = 23 + 1$
3. August	"	$46 = 2 \times 23$
10. October	"	$68 = 3 \times 23 - 1$
*11. Januar	1896	$93 = 4 \times 23 + 1$
2. Februar	"	$22 = 23 - 1$
26. Februar	"	$24 = 23 + 1$
4. Mai	"	$68 = 3 \times 23 - 1$
Differenz der Reihe = 0.		

5.

		Intervall
13. Juli	1895	
5. November	"	$115 = 5 \times 23$
29. November	"	$24 = 23 + 1$
29. Februar	1896	$92 = 4 \times 23$
8. Mai	"	$69 = 3 \times 23$
30. Mai	"	$22 = 23 - 1$
Differenz der Reihe = 0.		

6.

		Intervall
*7. März	1896	
31. März	"	$24 = 23 + 1$
7. Juni	"	$68 = 3 \times 23 - 1$
Differenz der Reihe = 0.		

		7.	
2. April	1896		Intervall
*19. Mai	"		$47 = 2 \times 23 + 1$
			Differenz der Reihe = + 1.

B) Weibliche Reihen:

		I.	
2. October	1895		Intervall
23. Januar	1896		$113 = 4 \times 28 + 1$
			Differenz der Reihe = + 1.

		II.	
16. October	1895		Intervall
12. December	"		$57 = 2 \times 28 + 1$
5. März	1896		$84 = 3 \times 28$
			Differenz der Reihe = + 1.

		III.	
8. November	1895		Intervall
28. Februar	1896		$112 = 4 \times 28$
			Differenz = 0.

		IV.	
16. November	1895		Intervall
*11. Januar	1896		$56 = 2 \times 28$
9. Februar	"		$29 = 28 + 1$
*7. März	"		$27 = 28 - 1$
*5. April	"		$29 = 28 + 1$
3. Mai	"		28
31. Mai	"		28
			Differenz der Reihe = + 1.

		V.	
17. Januar	1896		Intervall
14. Februar	"		28
9. Mai	"		$85 = 3 \times 28 + 1$
6. Juni	"		28
			Differenz der Reihe = + 1.

		VI.	
2. December	1885		Intervall
*26. Januar	1896		$55 = 2 \times 28 - 1$
*19. Mai	"		$114 = 4 \times 28 + 2$
			Differenz der Reihe = + 1.

Das Beispiel spricht für sich selbst. Wir bemerken das Bestehen von 6 weiblichen und 7 männlichen Reihen.

Diese scheinbar grosse Zahl von Reihen darf uns nicht Wunder nehmen. Der Verlauf der Darstellung wird den Nachweis ihrer wirklichen Existenz liefern. Er wird aber auch zeigen, dass nur ausnahmsweise alle diese Reihen betont sind. Je gesünder der Mensch ist, desto weniger sind die Reihen mit augenfälligen Symptomen belastet.

Der neu gewonnene Gesichtspunkt lässt uns also in der scheinbaren Unregelmässigkeit der Menses ein durchaus gesetzmässiges Verhalten erkennen.

Aber noch eine andere Thatsache erhellt aus der letzten Krankengeschichte: Wo die Menses fehlen, da stellt die Migräne zur rechten Zeit sich ein. Sie ist also eine wahre Ersatzerscheinung. Diesen Charakter theilt sie übrigens mit dem Bronchial-Asthma und einer nicht seltenen Form der Trigeminusneuralgie, wie folgendes Beispiel lehrt:

Frau Dr. N r, 40 Jahre, hat vor 5 Jahren viel an Fall 124.
echtem Bronchialasthma und Magenschmerz gelitten. Es bestand polypoide Rhinitis. Die Beseitigung der Polypen reichte nicht aus. Erst nach Behandlung der nasalen Genitalstellen und Exstirpation des vorderen Endes der linken mittleren Muschel — Magenschmerzstelle — hörten die Leiden der Patientin auf.

In diesem Jahre ist ohne Erneuerung der Polypen das Asthma, wenngleich nur in einzelnen Anfällen recidivirt. Ausserdem ist eine heftige Trigeminus-Neuralgie vorhanden gewesen, welche am 14. März 1896 begann, täglich von morgens 9 Uhr bis nachmittags 6 Uhr wütete und trotz ihres intermittirenden Charakters auch durch grosse Chiningaben (2 Gramm) gar nicht beeinflusst wurde. Ihre Kraft verlor sie erst am 1. April, wo die Menses erschienen. Mit dem 5. April, wo die Menses vorüber waren, schwand auch die letzte Spur der Neuralgie. Sie kehrte aber am 31. Mai d. J. wieder und wurde dann nach positivem, an den Genitalstellen der Nase ausgeführten Cocainversuch sofort durch Trichloressigsäureätzung jener Stellen unterdrückt.

Hier gebe ich die Daten erst chronologisch und dann in Reihen geordnet an:

1896.

17. Januar Asthma
11. Februar Menses
27. Februar Asthma
29. Februar Magenschmerz
4. März Menses
4. März Trigeminusneuralgie

16. März Asthma
22./23. März nachts Asthma
26./27. März nachts Enuresis
1. April Menses
1./2. April nachts Migräne und ängstlicher Traum.

- | | |
|---|--|
| 5. April Menses und Trigeminusneuralgie | 31. Mai Wiederbeginn der Trigeminusneuralgie |
| 7. April asthmatisches Pfeifen | 8./9. Juni nachts ängstlicher Traum |
| 19. April Menses | 9. Juni Menses. |
| 20. Mai Asthma | |
| 21. Mai Menses | |

A. Männliche Reihen:

1.		2.	
29. Februar	Intervall	17. Januar	Intervall
23. März	23	4. März	$47 = 2 \times 23 + 1$
31. Mai	$69 = 3 \times 23$	27. März	23
	Differenz = 0.	19. April	23
			Differenz = + 1.
3.		4.	
14. März	Intervall	1. April	Intervall
5. April	$22 = 23 - 1$	9. Juni	$69 = 3 \times 23$
21. Mai	$46 = 2 \times 23$		Differenz = 0.
	Differenz = - 1.		

B. Weibliche Reihen:

I.		II.	
27. Februar	Intervall	11. Februar	Intervall
20. Mai	$83 = 3 \times 28 - 1$	7. April	$56 = 2 \times 28$
	Differenz = - 1.		Differenz = 0.
III.			
16. März	Intervall		
8. Juni	$84 = 3 \times 28$		
	Differenz = 0.		

Wir finden also hier vier männliche und drei weibliche Reihen betont. In den Fällen, wo Menses und Asthma zeitlich fast zusammenfallen (z. B. 20. Mai Asthma und 21. Mai Menses ist dieses Zusammenfallen nur scheinbar. Es löst sich in ein zeitlich nahes Aneinanderrücken von Terminen verschiedener Reihen auf.

20. Mai aus der weiblichen Reihe I

21. Mai aus der männlichen Reihe 3.

Es hat vielmehr eine männliche Reihe die Wirkung der weiblichen ausgelöscht und umgekehrt. Bei der Trigeminusneuralgie wird Anfang und Ende durch dieselbe Reihe bestimmt. Der 14. März und 5. April gehören beide der dritten männlichen Reihe an.

Auch an diesem Beispiele sieht man, wie die scheinbare Unregelmässigkeit der Menses sich in eine gesetzmässige Folge auflösen lässt. Man sieht aber noch ein anderes mehr:

Die Patientin ist nämlich zum ersten Mal an Asthma erkrankt, als sie durch jahrelange Abwesenheit ihres Mannes unter sexueller Abstinenz litt, umso mehr, als der Verkehr zwischen den Ehegatten früher ein sehr reger gewesen war.

Die polypoide Rhinitis bestand sicher schon seit mindestens zehn Jahren, ist auch früher schon des öfteren behandelt worden. Zum Asthma aber hat sie erst zur Zeit jener Abstinenz den Anlass gegeben. Und es war eine glückliche Unterstützung der Cur, dass wenige Monate nach Beendigung derselben die Gatten wieder vereint waren.

Das Recidiv im letzten Jahre ist aller Wahrscheinlichkeit nach durch das Herannahen der Menopause gegeben. Für die Nähe derselben spricht das Alter der Patientin und der Umstand, dass die Menses jetzt „unregelmässig“ geworden sind.

Die Menopause aber ist, wie uns das folgende Beispiel sogleich belehren wird, eine directe Veranlasserin des Asthmas unter gewissen, durch die Beschaffenheit der Nase gegebenen Bedingungen:

Frau B. sch, 52 Jahre.

Fall 125.

Die ausserordentlich frische und lebhafte Frau, die fünfzehn Kindern das Leben gegeben, hat sich vor 20 Jahren wegen Stockschnupfen eine grosse Zahl von Polypen aus der Nase rupfen lassen. Darnach bekam sie Heufieber, das sich alle Jahre wiederholte. Vor vier Jahren wurde sie Witwe und kam um die gleiche Zeit, ohne zuvor Klimaxbeschwerden gespürt zu haben, in die Menopause. Mit dem Tage, wo das erwartete Unwohlsein zum ersten Male ausblieb, hatte sie den ersten Asthma-Anfall, an den bald eine fortwährende, durch die Anfälle gesteigerte Athemnoth sich anschloss. Weder Jod, noch die vielfachen Polypenextraktionen, denen sich die Patientin bei zahlreichen Autoritäten unterzog, hatten irgend welchen Erfolg. Eine Sondirung der linksseitigen nasalen Genitalstellen am 14. Nov. 1895 brachte ihr die erste Erleichterung. Gründliche Befreiung der Nase von Polypen innerhalb der nächsten Tage, wobei die mittleren Muscheln entfernt werden mussten, hat dann die Besserung nicht erhöht. Wohl aber ist volles Wohlbefinden nach Aetzung und Elektrolyse der beiderseitigen Genitalstellen eingetreten.

Dieser günstige Zustand hat bis zur Nacht vom 13./14. Januar 1896, also etwa sieben Wochen, angehalten.

Da erschien ein neuer Asthma-Anfall. Sondenberührung der linksseitigen nasalen Genitalstellen — die linke Nase hat hier die Hauptrolle gespielt — löste einen sehr starken Hustenkitzel aus. Auf nochmalige Elektrolyse dieser Stellen schwindet das Asthma. Nur am 19. Januar tritt nachts Krampfhusten auf und nach ihm Aphonie. Am 21. Januar machen sich noch einmal Asthmaspuren bemerkbar.

Nun kommt eine Pause bis zum 26. März, wo das Asthma wieder, wenn auch ganz ausserordentlich abgeschwächt, erscheint. Da Jodnatrium, das jetzt versucht wurde (5 g pro die!!), ohne jeden Einfluss war, machte ich am 29. März den Cocainversuch am linken tuberculum septi. Darauf Nachlass der Beklemmung. Elektrolyse (stets bipolar) dort.

Völliges Wohlbefinden bis zum 10. Juni. Da Jod wieder erfolglos ist, kommt die auswärts weilende Patientin am 18. Juni zu mir. Nach Cocainisirung der linksseitigen nasalen Genitalstellen, wo Sondenberührung starken Hustenreiz auslöst, sofortiger Nachlass der asthmatischen Beklemmung. Elektrolyse dort stellt die Patientin sofort wieder her. Zu klagen hatte sie nur am 18. Juni abends über Kopfschmerz, „als wenn die Augen heraustreten wollten“, am 22. Juni über Druck in der Herzgrube, am 30. Juni über Jucken und Brennen in den Augenwinkeln und Flimmerscotom, am 1. und 2. Juli über Krampfhusten, und am 8. Juli über starken Druck „hinter den Augen.“ Im Uebrigen war jede Spur von Asthma vor der Hand wenigstens gewichen.

Die mir bekannten und obenerwähnten Termine gruppieren sich so:

Termine:

- 14. Jan. 1896: Asthma-Recidiv.
- 19. Jan.: Krampfhusten; nervöse Heiserkeit.
- 21. Jan.: Steigerung der asthmatischen Beschwerden.
- 26. März: Asthma-Recidiv.
- 10. Juni: Asthma-Recidiv.
- 18. Juni abends: Kopfschmerz.
- 22. Juni: Druck in der Herzgrube.
- 29. Juni: Sehr starker Hustenreiz.
- 30. Juni: Jucken und Brennen in den Augen. Conjunctival-Injection.
- 1. Juli: Hustenanfall.
- 2. Juli: Starker Krampfhusten.
- 8. Juli: Starker Druck in den Augen.

A. Männliche Reihen:

1.			2.		
19. Januar	Interv.		*14. Januar	Interv.	
29. Juni	$162 = 7 \times 23 + 1$		22. Juni	$160 = 7 \times 23 - 1$	
	Differenz = $+ 1$			Differenz = $- 1$	

3.		4.	
*10. Juni	Interv.	*21. Januar	Interv.
2. Juli	$22 = 23 - 1$	1. Juli	$162 = 7 \times 23 + 1$
Differenz = - 1		Differenz = + 1.	

B. Weibliche Reihen:

I.		II.	
*14. Januar	Interv.	*21. Januar	Interv.
30. Juni	$168 = 6 \times 28$	7. Juli	$168 = 6 \times 28$
Differenz = 0.		Differenz = 0.	

III.		IV.	
26. März	Interv.	*10. Juni	Interv.
18. Juni	$84 = 3 \times 28$	8. Juli	28.
Differenz = 0.		Differenz = 0.	

Für zwei Asthmarecidive (14. Januar und 10. Juni) können wir das Zusammentreffen einer männlichen Reihe mit einer weiblichen verantwortlich machen. Das zeitliche Zusammenfallen zweier Reihen erhöht hier die Wirkung. Im vorigen Beispiel hob eine Reihe die Wirkung der anderen auf.

Es muss also Reihen mit gleichem und solche mit entgegengesetztem Vorzeichen geben.

Was aber an dieser Krankengeschichte fernerhin noch lehrreich ist und was sie direct mit der früher gegebenen (Fall 124) verknüpft, ist das Eintreten des Asthmas genau mit der Menopause.

Der verhinderte Ablauf des menstruellen Processes hat hier auf die Genitalstellen der Nase gewirkt und sie verändert.

Kann man diese Veränderung für den Augenblick (Cocainversuch) oder für längere Zeit (Elektrolyse) aufheben, so tilgt man für's erste auch das Asthma. Aber wenn das sexuelle Moment weiterhin auf die Nase einwirkt, so kommt auch das Asthma wieder zum Vorschein, am ehesten, wenn die Einwirkung vom Sexuale besonders stark wird, also an den Schnittpuncten zweier gleichsinnig wirkender Reihen.

Die Polypen mögen die Genitalstellen der Nase ungünstig beeinflussen und sind gewiss zu entfernen. Aber das Wesentliche sind die Genitalstellen selbst, und vor Allem jenes sexuelle Moment (hier die Menopause), das die unentbehrliche Voraussetzung zum Zustandekommen des Asthmas ist.

Alle diejenigen Sexual-Vorgänge, welche nach Freud Angst erzeugen, sind auch fürs Asthma nöthig. Und die Menopause ist eines von diesen Momenten.*)

Kann ich diese Momente ausschalten, dann bin ich im Stande, von der Nase aus das Asthma dauernd zu heilen. Si non, non!

Es findet sich in dieser und in der vorigen Krankengeschichte der Hinweis einer engen Verbindung von Angst und sexuellen Vorgängen. Zur Aufklärung über diesen Zusammenhang kann ich den Leser nicht dringend genug auf die grundlegende Mittheilung von Freud**) hinweisen. Dieser Forscher hat gefunden, dass die neurotische Angst stets eine sexuelle Ableitung hat, d. h. dass, wo die Angst als Neurose auftritt, gewisse ätiologische Bedingungen ausnahmslos erfüllt sind, die sich immer auf die Sexualleistungen beziehen. Diese Bedingungen lassen sich unter den gemeinsamen Gesichtspunct bringen, dass bei auftretender Sexualerregung die specifische Action der Begattung entweder ganz ausfällt oder doch in irgend einem Puncte körperlich oder seelisch unvollkommen bleibt. Die Angst der Kinder und Adolescenten, die Angst der neuvermählten Frauen oder derjenigen, die durch Impotenz der Männer oder im Coitus interruptus mangelhaft befriedigt werden, die Angst der Witwen und Abstanten, die Angst der frustran sich Erregenden, die Angst im Climacterium und im Senium bei Männern und Frauen finden unter dieser Beleuchtung ihre Erklärung. Die ätiologischen Beziehungen, die Freud aufgedeckt hat, haben sich mir immer bewährt, wo ich ihnen nur im concreten Fall habe nachgehen können. Stets hat sich die Angst als ein Stück verwandelter, weil nicht völlig und richtig verbrauchter Sexualerregung erwiesen. Und so wird es Jedem gehen, der die Freud'schen Angaben wirklich nachprüft. Nur muss er sich für die Zeit der Prüfung auf den Standpunkt stellen, die Theorie von Freud sei wirklich wahr, und er muss nicht eher ruhen, bis er das sexuelle Moment thatsächlich aufgefunden hat, was nicht immer leicht ist. Er wird dann für die Freud'schen Thesen ebenso viele Bestätigungen auffinden, als er vorher Zweifel in Bereitschaft hielt.

*) Vergleiche auch Seite 199 die Ausführung über die Freud'sche Angstneurose.

**) Ueber die Berechtigung, von der Neurasthenie einen bestimmten Symptomencomplex als Angstneurose abzutrennen. Von Dr. Sigm. Freud, Privatdocent in Wien. Neurolog. Centralblatt 1895 Nr. 2.

Dass beim „nervösen“ Asthma die Angst die hervorstechendste Rolle spielt, weiss Jeder, der solche Anfälle gesehen hat. Besonders deutlich aber wird das durch den Umstand, dass bei demselben Kranken Anfälle von Angst und von wahrem Bronchialasthma mit einander abwechseln können.

Ob ein Anfall blosser Angst oder wahres Bronchialasthma wird, dafür ist die Beschaffenheit der Nase wesentlich massgebend. Aber, wie es scheint, ausserdem noch die Art der Periode, welche den Körper trifft. Denn dass auch die Angstanfälle ebenso wie die asthmatischen nur an determinirten Periodentagen erscheinen, lehrt uns u. A. *) folgendes Beispiel, in dem Angst und Asthma bei demselben männlichen Patienten erscheinen.

Wir lernen hier zum ersten Male, dass die Periodicität der 23 und 28 Tage auch bei Männern vorkommt. Dieses wichtige Factum wird uns später noch ausführlicher beschäftigen und dann auf seine biologische Bedeutung hin geprüft werden.

In der Geschichte des Kranken, dessen Termine uns zum Theil ^{Fall 126.} durch zehn Jahre bekannt sind (mein Journal und des Kranken Tagebuch sind zu dem Zweck verglichen worden), wäre zu bemerken, dass es sich um einen aussergewöhnlich potenten Mann handelt, der vor 11 Jahren seine letzte Gonorrhoe durchgemacht, seit dieser Zeit an Azoospermie leidet, und dessen Angst gut ein Jahr später zuerst aufgetreten ist. An Nasenpolypen hat er schon viele Jahre früher gelitten, aber ausser Nasenverstopfung und Nieskrämpfen keinerlei Beschwerden von ihnen gehabt.

Die Azoospermie plus der Menopause (61 Jahre!) und vielfache frustrane Erregung scheinen für den libidinösen Kranken die Vorbedingungen der Angst geschaffen zu haben. Die Beschaffenheit der Nase hat dann aus der Angst das Asthma werden lassen, an dem der Kranke vom Frühling bis Herbst 1887 furchtbar litt. Ich war damals im Ausland und sah ihn erst gegen Ende 1887. Polypenextraktionen, pneumat. Cabinet, Jod mit Chloral etc. waren ganz erfolglos gewesen.

Eine Aetzung der unteren Muscheln und der tubercula septi — deren Sondirung Hustenreiz erzeugte und dann der bis in die Gegenwart fortgesetzte Gebrauch einer Mischung von Jodnatrium und Terpinhydrat (täglich 5 g Jodnatrium und 2.5 g Terpinhydrat) haben ihn schnell von seinen Beschwerden befreit. Erst in diesem Jahre ist wieder Asthma aufgetreten, als der Patient gerade auf Reisen war. Die Jodterpinmedicin hat es nicht zum Schwinden bringen können,

*) Vergleiche S. 194 ff.

wohl aber eine unterstützende Trichloressigsäureätzung der Genitalstellen im Juni und ebenso im Juli gelegentlich eines Recidivs. Bei einem etwaigen weiteren Rückfall würde ich statt der milderen Trichloressigsäure die viel energischer wirkende bipolare Elektrolyse in Anwendung bringen.

Auch hier haben Nase und sexuelle (angstbegünstigende) Momente zur Erzeugung des Asthmas zusammengewirkt. Das Asthma hat einen ungewöhnlich potenten Mann getroffen. Sehr potente Männer und Frauen erwerben besonders leicht die Angstneurose und eventuell das Bronchialasthma, wenn eines von den ätiologischen Momenten sie trifft. (Freud).

In der folgenden Tabelle sind nur Termine derjenigen Anfälle angeführt, über die ich unzweifelhafte Daten habe erhalten können. Es sind sonach durchaus nicht alle Anfälle verzeichnet.

Termine:

10. Mai	1886	Angstanfall
14. Mai	„	Angstanfall
21. Mai	„	Angstanfall
29. October	1887	Schüttelfrost
30. October	„	schwere Ohnmacht (Aderlass)
13. Mai	1888	Schwindel und Angst
9. Juli	1891	Angstanfall
1. Juli	1893	Angstanfall
5. August	1894	Angstanfall
20. November	„	Angstanfall
15. März	1896	Asthma-Anfall
30. April	„	Asthma-Anfall
4. Mai	„	wässriger Schnupfen und Asthma-Anfall
9. Mai	„	Ohnmacht
19. Juni	„	Einschlafen des rechten Beines, nachher Angstanfall
4. Juli	„	Krampfhusten
8. Juli	„	Beklommenheit; Stuhlverstopfung.
11. Juli	„	Aphte an der linken Zungenseite.

A. Männliche Reihen:

1.			3.		
21. Mai	1886	Intervall	10. Mai	1886	Intervall
20. Novemb.	1894	$3105 = 135 \times 23$	9. Juli	1891	$1886 = 82 \times 23$
Differenz = 0.			Differenz = 0.		
2.			4.		
15. März	1896	Intervall	4. Mai	1896	Intervall
30. April	„	$46 = 2 \times 23$	19. Juni	„	$46 = 2 \times 23$
8. Juli	„	$69 = 3 \times 23$	11. Juli	„	$22 = 23 - 1$
Differenz der Reihe = 0.			Differenz = - 1.		

B. Weibliche Reihen:

I.

14. Mai	1886	Intervall
29. October	1887	$533 = 19 \times 28 + 1$
Differenz = + 1.		

II.

22. Mai	1886	Intervall
9. Juli	1891	$1874 = 67 \times 28 - 2$
5. August	1894	$1123 = 40 \times 28 + 3$
15. März	1896	$588 = 21 \times 28$
9. Mai	"	$55 = 2 \times 28 - 1$
4. Juli	"	$56 = 2 \times 28$
Differenz = 0.		

III.

30. October	1887	Intervall
13. Mai	1888	$196 = 7 \times 28$
1. Juli	1893	$1875 = 67 \times 28 - 1$
4. Mai	1896	$1038 = 37 \times 28 + 2$
Differenz = + 1.		

In diesem Beispiel finden wir vier männliche und drei weibliche Reihen betont. In ihnen sind die Daten aller notirten Anfälle enthalten.

Es nimmt Wunder, mit welcher Genauigkeit über viele Jahre hinaus die zeitlichen Verhältnisse von der Natur eingehalten werden. Die Differenzen in den Reihen betrafen in keinem Falle mehr als ± 1 , ja in vier Reihen ist die Differenz Null.

Ein solches Verhalten macht vom Anbeginn den Eindruck des streng Gesetzmässigen.

Die Frage von der Natur des Asthmas und der Migräne ist hier nur gestreift und wird anderen Ortes von mir gewürdigt werden. Ich mochte sie an dieser Stelle nicht ganz übergehen, weil ein Stück in dem Mechanismus der genannten Leiden ebenfalls eine Beziehung zwischen Nase und Sexualvorgängen darstellt.

X.

Die Lehre, dass es nicht eine, sondern mehrere menstruelle Wellen gebe und dass der Charakter derselben sich nicht im 28tägigen Typus erschöpfe, sondern noch in einem anderen 23tägigen hervortrete ist so neu, dass gewiss ein umfassenderer Nachweis für ihre Richtigkeit am Platze ist. Ehe wir versuchen, sie